

von Melanie Romer

Der Waffenplatz am See hatte sich am Freitag in eine abwechslungsreiche Bikestrecke verwandelt und die jungen Mountainbiker konnten es kaum erwarten, in die Pedale zu treten. «Wow, cool», tönte es aus allen Ecken. Grund dafür waren vor allem die spannenden Hindernisse der Rennstrecke. Diese führte nicht nur über einen Schutzdamm, auch eine Holzrampe und sogar ein Auto mussten überwunden werden. Damit wurde gezeigt, wie kreativ Sponsoring sein kann, denn die Hindernisse wurden von Sponsoren gebaut oder zur Verfügung gestellt.

Ausscheidungsmodus kommt an

Gefahren wurde das Rennen im Ausscheidungsmodus. Somit konnte jedes Kind mehrere Läufe absolvieren und sich im Feld der Gleichstarken messen. Diese Rennform ist nicht nur für die Fahrerinnen und Fahrer sehr motivierend und attraktiv, auch den Zuschauern bot sich so auf dem übersichtlichen Gelände viel Spannung.

In der Kategorie U7 setzte sich Olivia Sgro vor Michelle Mannhart und Matti Romer durch. Bei der U9 machten Noé Forlin, Nico Jäger und Nelson Müller die ersten drei Plätze unter sich aus. Als schnellstes Mädchen zeigte Nina Gätzi mit dem vierten Rang, was sie drauf hat. In der Kategorie U11 triumphierte Fabry Forlin vor Tom Gätzi und Livio Rutzer. Carina Broder schaffte als klar bestes Mädchen den fünften Platz.



Mutig: Auch Andri Salzgeber schafft das Auto-Hindernis. Bild Heidi Bärtsch

Das Ziel klar erreicht

Das neue Kids-Bikerennen «Wurst und Brot MTB Race» feierte erfolgreich Premiere. Die Zuschauer und der Bike-Nachwuchs waren von der Strecke begeistert.

Silas Thoma, Antonio Sgro und Yanni Mantzanas stellten das Podest bei den Jahrgängen 2004/05. Bei den ältesten Teilnehmern U15 hiessen die Sieger Kim Oehy, Niklas Wildhaber und Larin Plaku.

«Wurst und Brot» steht für Gemütlichkeit

Wie der Name «Wurst und Brot MTB Race» sagt, stand neben dem Rennen

auch die Geselligkeit im Fokus. So äusserte sich Roger Walsler vom OK zum Abschluss des Rennabends auch rundum zufrieden: «Wir haben das Ziel erreicht! Ein gelungener Anlass ist lanciert. Zufriedene und motivierte Bike-Kids und eine gemütliche Festwirtschaft, in der bis spät in die Nacht verweilt wurde. Nun werden wir im OK evaluieren, Verbesserungspotenzial ausschöpfen. Dann sehen wir der

Zukunft dieses Rennens positiv entgegen.»

Der Bicycle Club Walenstadt hat somit sein ohnehin schon tolles Kinderbikeangebot mit einem eigenen Rennanlass gekrönt. Dies freut – und so soll es sein – vor allem den Bike-Nachwuchs sowohl aus der Renngruppe, wie auch diejenigen, die einfach aus Plausch einmal ein Bikerennen bestreiten möchten.



Konzentriert vor schönster Kulisse: Tom Gätzi auf dem Weg zu Silber.



Grosses Feld: Bei der Kategorie U11 bestritten 23 Kinder den Rennparcours.

FUSSBALL

FCZ-Frauen in der Champions League

Mit drei klaren Siegen in drei Partien gewannen die Frauen des FC Zürich das Qualifikationsturnier in Beltinci (Slowenien) für die Frauen Champions League. 5:0 gewann der FCZ gegen Gastgeber Pomurje, 3:0 gegen Vllazina (Albanien) und 3:1 gegen Slovan Bratislava (Slowakei). Die Melserin Patricia Willi steuerte drei Treffer bei, zwei davon gegen den albanischen Meister. Am Donnerstag folgt die Auslosung der 1/16-Final-Spiele der Champions League. Die FCZ-Frauen stehen dabei im Topf der gesetzten Teams. In der NLA-Meisterschaft liegen die Zürcher Frauen mit zwei Siegen aus zwei Spielen auf Rang 2, aber nur weil die übrigen Teams ein Spiel mehr austrugen. Am Samstag spielt der Titelverteidiger FCZ in Staad. Neben Willi spielen mit Margaux Kalberer (Grasshoppers Zürich) und Sanja Djokic (FC Luzern) weitere Sarganserländerinnen in der NLA-Meisterschaft. (ruo)

Auf einen Blick

MOUNTAINBIKE

«Wurst + Brot MTB Race» in Walenstadt

U7: 1. Olivia Sgro, 2. Michelle Mannhart, 3. Matti Romer, 4. Ronja Wildhaber, 5. Lorena Broder. – 10 klassiert.

U9: 1. Noé Forlin, 2. Nico Jäger, 3. Nelson Müller, 4. Nina Gätzi, 5. Armando Rüegg, 6. Matteo Hobi, 7. Mattia Rutzer, 8. Joël Mannhart, 9. Erin Wildhaber, 10. Ben Miestereck. – 19 klassiert.

U11: 1. Fabry Forlin, 2. Tom Gätzi, 3. Livio Rutzer, 4. Kai Thoma, 5. Carina Broder, 6. Xavier Giesler, 7. Yanio Stutz, 8. Toni Guntli, 9. Livio Wildhaber, 10. Fabian Tinner. – 22 klassiert.

U13: 1. Silas Thoma, 2. Antonio Sgro, 3. Yanni Mantzanas, Flavio Durrer, 5. Nils Jäger, Severin Dumoulin. – 10 klassiert.

U15: 1. Kim Oehy, 2. Niklas Wildhaber, 3. Larin Plaku. – 5 klassiert.

TORBALL

3. Int. Heidiland-Cup in Bad Ragaz

Männer: 1. Vorarlberg, 2. Amriswil, 3. Heidiland, 4. Zürich Land, 5. Anices, 6. Zürich Leu, 7. Basel, 8. TB Glarus.

Frauen: 1. Tirol, 2. Vorarlberg, 3. TB Glarus, 4. Anices, 5. Amriswil, 6. Heidiland.

«Ich habe mich völlig hilflos gefühlt»

Beim 3. Internationalen Heidiland-Cup der Torballer war der organisierende TC Heidiland für einmal nicht so erfolgreich. Bei den Männern schaute immerhin der 3. Rang heraus, die Frauen beendeten das Turnier auf dem letzten Platz.

von Laura Broder

Am Samstag fand in der Sporthalle Badrieb ein aussergewöhnlicher, aber sehr spannender, Event statt. Der TC Heidiland organisierte mit Procap Sargans/Werdenberg den 3. Internationalen Heidiland-Cup im Torball.

Ein Höhepunkt war das Prominentenspiel, bei dem auch Helfer teilnahmen. Im Männerteam spielte unter anderem Snowboarder Jérôme Lymann und im Frauenteam Skirennfahrerin Tanja Schwitter mit. Das Spiel endete unentschieden. «Ich habe mich hilflos gefühlt, weil ich nichts sehen konnte. Trotzdem würde ich es wieder machen, weil es nicht alltäglich ist», meinte Schwitter.

Alle mit Augenbinde

Doch was ist Torball eigentlich? In dieser Sportart für Sehbehinderte und Blinde geht es darum, möglichst viele Tore zu erzielen. Damit für alle Spielenden die gleichen Bedingungen

gelten, tragen alle eine Augenbinde. Im Ball befindet sich ein Glöckchen, damit die Spieler wissen, wo sich der Ball befindet. Auf der Breite eines Volleyball-

feldes knien drei Akteure pro Team vor ihrem Tor auf jeweils einem Teppich, damit sie sich orientieren können. Die gegnerische Mannschaft schießt den

Ball mit der Hand unter den drei ebenfalls mit Glöckchen versehenen Seilen hindurch. Die Gegenspieler versuchen den Ball abzuwehren, indem sie sich

seitlich ausstrecken. Berührt der Ball eines der Seile, bekommt das gegnerische Team einen Freistoss. Ein Match dauert zweimal fünf Minuten.



Voller Einsatz: Die Profis (links) geben ihr Bestes – die TC-Heidiland-«Profis» Roy Boesiger, Arno Tschudi und Leandro Zamunder zeigen, wie Verteidigung aussehen sollte. Bilder Laura Broder

